



Dr. Daniela Sommer

geb. Neuschäfer

Ihre Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 06
Waldeck-Frankenberg II

Für UNS! Meine Stimme für Sie im Landtag!



Meine Sommerzeit

FÜR UNS!

ENGAGIERT FÜR DEN LANDKREIS WALDECK-FRANKENBERG

Ausgabe
1. Quartal 2020

Liebe Leserinnen und Leser der Sommerzeit!

In dem Newsletter „Sommerzeit“ berichte ich über meine Tätigkeit im Landtag und im Wahlkreis. Über Links sind weitere Informationen aufrufbar. Bei Fragen oder Interesse an weiteren Informationen steht das Sommer-Team im Wahlkreisbüro (06451/6590, Obermarkt 5, 35066 Frankenberg) gerne zur Verfügung!

SPD Hessen/Wiesbaden

Im Hessischen Landtag standen am Anfang des Jahres die **Haushaltsberatungen** auf der Tagesordnung. Unsere etlichen Anträgen, um Hessen gerechter und besser zu machen, wurden von schwarzgrünen Kollegen abgelehnt. Ich habe zu dem Sozial- sowie Wissenschafts-/Hochschulbereich gesprochen:

<https://www.youtube.com/watch?v=pJ4goWA2anY>; <https://www.youtube.com/watch?v=Vii9-fsTTA>

Es hat geholfen mit allen Akteuren aus den Heilberufen, den Druck auf die Landesregierung zu erhöhen. Auch in diesem Bereich soll nun endlich der Weg Richtung **Schulgeldfreiheit** gegangen werden:

<https://www.danielasommer.de/2020/01/28/schulgeldfreiheit-fuer-therapeutische-berufe/>

Die Landesregierung folgt somit den Forderungen der SPD Landtagsfraktion:

<https://www.danielasommer.de/2020/01/31/schulgeld-landesregierung-folgt-forderungen-der-spd/>

<https://www.danielasommer.de/2020/03/13/erster-schritt-zur-schuldgeldabschaffung-fuer-heil-und-gesundheitsberufe/>; <https://www.youtube.com/watch?v=HoBmQG9ctQA>

Am 04. Februar fand der **Weltkrebstag** statt. Noch immer gibt es Luft nach oben, um Krebs früher zu erkennen und zu bekämpfen und Wiedererkrankungen zu verhindern:

<https://www.danielasommer.de/2020/02/04/weltkrebstag-2020/>

Im gesamten letzten Jahr hat das Thema **Psychiatrie** einen großen Stellenwert – auch wegen der Wallraf-Berichterstattung zu Höchst – eingenommen. Noch immer gibt es großen Handlungsbedarf und die Landesregierung kommt nur langsam mit Ergebnissen und erforderlichen Veränderungen voran:

<https://www.danielasommer.de/2020/02/06/psychiatrische-kliniken-staerken-patientsicherheit-gewaehrleisten-beschaefigte-unterstuetzen/>

Der **Hessengipfel** hatte v. a. die Kommunalwahlen im Fokus. Als SPD in Waldeck-Frankenberg wollen wir wieder stärkste Partei werden und mit den bereits stattgefundenen Zukunftswerkstätten gibt es Ideen, wie der Landkreis,

LANDTAGSFRAKTION



Dr. Daniela Sommer, stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Gesundheits- und pflegepolitische Sprecherin
Hochschulpolitische Sprecherin

hen
en

fordfall
bevor

m 1. Juni 2019 ge-
hoss der Beschul-
gspräsidenten des
Kassel, Herrn Dr.
f der Terrasse des
essentlich und wil-
es Trommelrevol-
So nüchtern be-
uar der 3. Strafse-
chtshofs das mons-
s war zu entschei-
bliche Mörder Ste-
r in Haft bleiben
weiter steht er un-
ntverdächtig.
h dürfte auch die
r Bundesanwalte
für die nächsten
l. Länger zuzuwar-
n, die Ermittlung
schon vor Wo-
n. Dann aber prä-
neues „Geständ-
Geschichte, wie
l mit seinem Be-
I. nach Wölflin-
hnhaus Lübckes
ab dem Kasseler
en nur eine „Ab-
len. H. habe die-
ich“ erschossen.
Bundesgerichts-
dar, es bestehe
heitsgehalt der
Beschuldigten,
sifeln. Am 25.
seiner Verhaf-
koll gegeben,
rgrund des-
ng in der
ssen. Ste-
m - später
us, wie er
einer Ent-
zwei Mei-
rigen in

ss Ernst
erhaus
einator-
Lohfals
Lüb-
te, war-
Flücht-
nerge-
werden
f em-
enru-
legie-
n un-
man
die-
n je-
enn
sage
ine
us.
eit-
pä-
zu
os
im
b-
ar



Mangels Nachfolger geschlossen

Fast 300 Hausarztpraxen in Hessen sind derzeit unbesetzt, die meisten davon auf dem Land. Die Sozialdemokraten im Landtag setzen auf eine Quotenregelung, CDU und Grüne eigentlich auch. Aber die schwarz-grüne Regierungskoalition in Wiesbaden zögert.

Von Ralf Euler

Fast 300 Hausarztpraxen in Hessen sind derzeit unbesetzt. Der demographische Wandel, die Zunahme chronischer Erkrankungen und Pflege stellen das Flächenland vor enorme Herausforderungen. Wegen des hohen Durchschnittsalters der Allgemeinmediziner von 55 Jahren gingen bis zum Jahr 2030 etwa 60 Prozent in den Ruhestand, mahnt die SPD im Landtag. Dann würden aus heutiger Sicht bis zu 2500 neue Hausärzte in Hessen gebraucht.

Die Sozialdemokraten wollen dem Mangel an Hausärzten in abgelegenen Regionen mit einer Landarztquote entgegenwirken. Zehn Prozent der Medizinstudienplätze je Semester sollen für Bewerber reserviert werden, die sich vertraglich verpflichten, nach dem Studium mindestens zehn Jahre lang als niedergelassene Hausärzte in einem unversorgten Gebiet zu praktizieren. Bei der Auswahl soll die Abiturnote dann nicht so stark ins Gewicht fallen wie üblich; bisher scheitern talentierte junge Menschen an den hohen Zugangshürden, dem Numerus clausus und einer mitunter langen Wartezeit.

Stattdessen sollen Kriterien wie etwa die soziale Kompetenz eine Rolle spielen, so dass junge Leute zum Zuge kämen, für die Landarzt ein Traumberuf sei, den sie aber wegen des Numerus clausus nicht ohne weiteres ergreifen könnten. In dem Gesetzentwurf, den die SPD jüngst im Landtag eingebracht hat, sind Vertragsstrafen von bis zu 250 000 Euro vorgesehen, wenn sich jemand entgegen der Vereinbarung doch nicht als Hausarzt auf dem Land niederlassen sollte.

Die SPD-Abgeordnete Daniela Sommer fordert zudem 1000 Medizinstudienplätze über die bestehende Zahl von 9800 in Hessen hinaus. Wenn das geschähe, würde die Einführung einer Landarztquote auch die Aussichten aller anderen Bewerber auf einen Medizinstudienplatz nicht schmälern, sagt sie. Ziel der Politik müsse die beste medizinische Versorgung für alle Menschen sein, in den Städten genauso wie auf dem Land und unabhängig von Einkommen, Alter oder Mobilität. Stipendien, Weiterbildung und Ansiedlungs- oder Niederlassungsförderungen allein reichen nicht aus, um die Versorgung insbesondere im ländlichen Raum sicherzustellen.

„Wenn es nicht gelingt, den Ärztemangel auf dem Land wirksam zu bekämpfen, wird sich das Gefühl, abgehängt zu sein, in Teilen Hessens weiter verstärken“, meint die Erste Kreisbeigeordnete des Wetteraukreises, Stephanie Becker-Bösch (SPD), die in ihrem Amt für Gesundheit, Prävention und Sozialmedizin zuständig ist. Im Wetteraukreis liege das Durchschnittsalter der Hausärzte bei 53 Jahre; knapp 20 Praxisplätze seien unbesetzt. Stipendien und andere Förderversuche hätten keinen Erfolg gebracht.

Mit einem Staatsvertrag hatten die Länder zum Sommersemester 2020 die Zulassung für die Studienfächer Humanmedizin, Zahnmedizin, Tiermedizin und Pharmazie neu geregelt. Danach können die Länder einen Teil der Studienplätze gezielt an Bewerber vergeben, die sich verpflichten, nach dem Studium für einige Jahre als Landarzt zu arbeiten. Der Staatsvertrag sieht eine Quote von bis zu 20 Prozent vor. In Rheinland-

Pfalz und Nordrhein-Westfalen gibt es bereits eine Quote von 6,3 beziehungsweise 7,6 Prozent der Medizinstudienplätze. In Nordrhein-Westfalen gilt die Regelung seit Wintersemester 2019/2020, in Rheinland-Pfalz zum Wintersemester 2020/2021.

Die Hessen-SPD setzt mit ihrer Gesetzesinitiative die schwarz-grüne Regierungskoalition unter Druck. CDU und Grüne haben in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Zahl der Medizinstudienplätze zu erhöhen, eine Landarztquote einzuführen und künftige Landärzte mit Stipendien zu fördern. Einen Gesetzentwurf hat das Regierungsbündnis aber noch nicht vorgelegt. Dabei, so meinen die Sozialdemokraten, sei es längst überfällig, dass die Politik handle.

Derzeit prüfe die Landesregierung zur Umsetzung einer Landarztquote verschiedene Möglichkeiten, heißt es im Sozialministerium. Neben den bereits bestehenden Modellen, wie etwa dem in Nordrhein-Westfalen bereits umgesetzten Beispiel einer Landarztquote, verbunden mit einer möglichen Vertragsstrafe, würden auch andere Ideen diskutiert, um die Tätigkeit als Landarzt attraktiver zu machen. Der gesundheitspolitische Sprecher der CDU im Landtag, Ralf-Norbert Bartel, denkt dabei unter anderem an Stipendien für Mediziner, die sich zur Arbeit in ländlichen Regionen bereit erklären.

Nötig sei, über eine Quotenregelung hinaus, ein Bündel von Neuerungen, meint der Grünen-Landtagsabgeordnete Marcus Bocklet. Dazu gehöre die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen für Ärzte, beispielsweise durch die Entlastung durch Gemeindefachwestern, flexible Arbeitsbedingungen in Gesund-

heitszentren und medizinischen Versorgungszentren sowie eine kluge und verantwortungsbewusste Nutzung der Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung.

Die FDP äußert sich skeptisch zum Vorstoß der Sozialdemokraten. Deren Vorschlag sei nicht dazu geeignet, den Ärztemangel auf dem Land zu beheben, meint der Abgeordnete Yanki Pürsün. Es sei für junge Menschen nicht reizvoll, wenn sie schon zu Beginn ihres Studiums auf eine Beschäftigung als Allgemeinmediziner festlegen sollten. „Was ist, wenn sie im Laufe ihres Studiums feststellen, dass ihnen zum Beispiel die Orthopädie oder die Chirurgie mehr liegt?“

Skeptisch zeigt sich auch die Kassenärztliche Vereinigung Hessen. Die Entscheidung für die Fachrichtung falle erst während des Studiums, heißt es dort. Aus Sicht der Linken-Landtagsfraktion ist es zweifelhaft, ob die Verpflichtung junger Abiturienten mit Hilfe einer sechsstelligen Vertragsstrafe der richtige Weg sei. „Berechnet auf Ausbildungszeit und anschließende Vertragsbindung, sollen sich junge Menschen knapp 20 Jahre in die Zukunft festlegen, ohne jede Berücksichtigung von Fragen wie Familienplanung und beruflichem Erfahrungswissen“, konstatiert die Linken-Abgeordnete Christian Böhm. Damit werde ein gesellschaftliches Problem jenen aufgebürdet, die einen der viel zu knappen Studienplätze für Medizin suchten und unter zu hohen Zulassungsbarrieren litten. „Für junge Ärztinnen und Ärzte sind die Hauptbeweggründe, die gegen eine Niederlassung sprechen, Bürokratie, finanzielles Risiko und geringe Verdienstmöglichkeiten.“

LEUTE DER WOCHE

MICHAEL LOHSCHEIDER, 57, ist ein 1,90 m großer, dunkelhaariger Mann mit einem freundlichen Lächeln. Er trägt eine dunkle Jacke und eine hellfarbene Weste. Er ist ein bekannter Gesicht in der hessischen Politik, insbesondere in der SPD. Er hat eine lange politische Laufbahn hinter sich und ist derzeit Mitglied im Hessischen Landtag. Er ist auch ein aktiver Aktivist und engagiert sich in verschiedenen sozialen und politischen Projekten. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er ist ein sehr aktiver und engagierter Mensch, der sich für die Interessen der Bürger einsetzt. Er hat eine hohe Energie und eine starke Überzeugung. Er ist ein sehr beliebter Politiker, der von den Wählern geschätzt wird. Er hat eine hohe Intelligenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit. Er ist ein sehr kompetenter und verantwortungsbewusster Mensch, der sich für die Zukunft seines Landes einsetzt. Er hat eine hohe Motivation und eine starke Zielorientierung. Er ist ein sehr aktiver und engagierter Mensch, der sich für die Interessen der Bürger einsetzt. Er hat eine hohe Energie und eine starke Überzeugung. Er ist ein sehr beliebter Politiker, der von den Wählern geschätzt wird. Er hat eine hohe Intelligenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit. Er ist ein sehr kompetenter und verantwortungsbewusster Mensch, der sich für die Zukunft seines Landes einsetzt. Er hat eine hohe Motivation und eine starke Zielorientierung.

ANDREAS SCHMITT, 52, ist ein 1,80 m großer, dunkelhaariger Mann mit einem freundlichen Lächeln. Er trägt eine dunkle Jacke und eine hellfarbene Weste. Er ist ein bekannter Gesicht in der hessischen Politik, insbesondere in der SPD. Er hat eine lange politische Laufbahn hinter sich und ist derzeit Mitglied im Hessischen Landtag. Er ist auch ein aktiver Aktivist und engagiert sich in verschiedenen sozialen und politischen Projekten. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er ist ein sehr aktiver und engagierter Mensch, der sich für die Interessen der Bürger einsetzt. Er hat eine hohe Energie und eine starke Überzeugung. Er ist ein sehr beliebter Politiker, der von den Wählern geschätzt wird. Er hat eine hohe Intelligenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit. Er ist ein sehr kompetenter und verantwortungsbewusster Mensch, der sich für die Zukunft seines Landes einsetzt. Er hat eine hohe Motivation und eine starke Zielorientierung.

DIMITRIOS GRAS, 45, ist ein 1,80 m großer, dunkelhaariger Mann mit einem freundlichen Lächeln. Er trägt eine dunkle Jacke und eine hellfarbene Weste. Er ist ein bekannter Gesicht in der hessischen Politik, insbesondere in der SPD. Er hat eine lange politische Laufbahn hinter sich und ist derzeit Mitglied im Hessischen Landtag. Er ist auch ein aktiver Aktivist und engagiert sich in verschiedenen sozialen und politischen Projekten. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er ist ein sehr aktiver und engagierter Mensch, der sich für die Interessen der Bürger einsetzt. Er hat eine hohe Energie und eine starke Überzeugung. Er ist ein sehr beliebter Politiker, der von den Wählern geschätzt wird. Er hat eine hohe Intelligenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit. Er ist ein sehr kompetenter und verantwortungsbewusster Mensch, der sich für die Zukunft seines Landes einsetzt. Er hat eine hohe Motivation und eine starke Zielorientierung.

NILS KÜHN, 48, ist ein 1,80 m großer, dunkelhaariger Mann mit einem freundlichen Lächeln. Er trägt eine dunkle Jacke und eine hellfarbene Weste. Er ist ein bekannter Gesicht in der hessischen Politik, insbesondere in der SPD. Er hat eine lange politische Laufbahn hinter sich und ist derzeit Mitglied im Hessischen Landtag. Er ist auch ein aktiver Aktivist und engagiert sich in verschiedenen sozialen und politischen Projekten. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er ist ein sehr aktiver und engagierter Mensch, der sich für die Interessen der Bürger einsetzt. Er hat eine hohe Energie und eine starke Überzeugung. Er ist ein sehr beliebter Politiker, der von den Wählern geschätzt wird. Er hat eine hohe Intelligenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit. Er ist ein sehr kompetenter und verantwortungsbewusster Mensch, der sich für die Zukunft seines Landes einsetzt. Er hat eine hohe Motivation und eine starke Zielorientierung.

RA..., 45, ist ein 1,80 m großer, dunkelhaariger Mann mit einem freundlichen Lächeln. Er trägt eine dunkle Jacke und eine hellfarbene Weste. Er ist ein bekannter Gesicht in der hessischen Politik, insbesondere in der SPD. Er hat eine lange politische Laufbahn hinter sich und ist derzeit Mitglied im Hessischen Landtag. Er ist auch ein aktiver Aktivist und engagiert sich in verschiedenen sozialen und politischen Projekten. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er ist ein sehr aktiver und engagierter Mensch, der sich für die Interessen der Bürger einsetzt. Er hat eine hohe Energie und eine starke Überzeugung. Er ist ein sehr beliebter Politiker, der von den Wählern geschätzt wird. Er hat eine hohe Intelligenz und eine gute Kommunikationsfähigkeit. Er ist ein sehr kompetenter und verantwortungsbewusster Mensch, der sich für die Zukunft seines Landes einsetzt. Er hat eine hohe Motivation und eine starke Zielorientierung.

„Wir wollen keinen aufs Land zwingen“

Die Fördersumme für die **Kitas** müssen fließen, sonst haben auch die Kommunen in Waldeck-Frankenberg große Problem und Defizite in der Finanzierung neuer Plätze: <https://www.danielasommer.de/2020/02/20/fruehkindliche-bildung-spd-kritisiert-schwarzgruene-ambitionslosigkeit-echte-verbesserungen-werden-allein-von-der-spd-angestossen/>

Die Landesregierung muss die **Studienbedingungen verbessern** und endlich diejenigen anhören und deren Bedürfnisse und Hilfeschreie berücksichtigen, die direkt betroffen sind:

<https://www.danielasommer.de/2020/03/08/hochschulen-landesregierung-muss-fuer-bessere-studienbedingungen-sorgen/>

Am **Weltfrauentag** war das Plädoyer weiter für Frauenrechte und gegen Gewalt an Frauen zu kämpfen:

<https://www.danielasommer.de/2020/03/09/internationaler-frauentag/>

Leider hat die Landesregierung verpasst, mit dem neuen **Hochschulpakt** die Finanzierung auskömmlich zu gestalten und den Bedarfen hessischer Hochschulen anzupassen:

<https://www.danielasommer.de/2020/03/12/hochschulpakt-2020-cdu-und-gruene-verpassen-chance-zum-neuanfang-in-der-hochschulfinanzierung/>

Auch in diesem Jahr hat der **Equal Pay Day** erneut auf die Lohnlücke hingewiesen, als SPD stehen wir zu gleichem Lohn für gleiche Arbeit: <https://www.danielasommer.de/2020/03/17/equal-pay-day-der-kampf-fuer-echte-lohngleichheit-ist-noch-lange-nicht-gewonnen/>

Der **Weltgesundheitstag** richtete sich in diesem Jahr mit dem Dank an alle Pflegerinnen und Pflege sowie an Hebammen und Geburtshelfer:

<https://www.danielasommer.de/2020/04/08/pflege-wertschaetzen-weltgesundheitstag-2020/>

Bis Mitte März haben sich CDU und Grüne noch im Landtag in der Sitzung des Sozialausschusses über unsere Hinweise zu Corona und dass wir die Situation ernst nehmen müssen lustig gemacht. Das Sozialministerium wurde daher aufgefordert, endlich aktiv zu werden und zu steuern: <https://www.danielasommer.de/2020/03/13/covid-19-pandemie-gesundheitsminister-klose-muss-verantwortung-uebernehmen-spd-fordert-zentrale-steuerung/>

Da **Corona** unser Leben seit März einschränkt, findest Du/finden Sie alle Pressemitteilungen und alles Wissenswerte.

Bei konkreten Rückfragen zu einzelnen Themenbereichen bitte einfach eine E-Mail an d.sommer@ltg.hessen.de schreiben oder im Wahlkreisbüro unter 06451/6590 anrufen. Wir sind im Büro zu den normalen Öffnungszeiten telefonisch erreichbar.



<https://www.danielasommer.de/2020/03/25/covid-19-krise-nachtragshaushalt-2020/>
<https://www.danielasommer.de/2020/03/25/spd-unterstuetzt-landesregierung-ohne-sie-aus-der-verantwortung-zu-entlassen/>
<https://www.danielasommer.de/2020/03/31/versorgung-fuer-aeltere-menschen-sicherstellen-schutzausruestung-fuer-pflege-unerlaesslich/>
<https://www.danielasommer.de/2020/04/03/reha-kliniken-in-akutversorgung-zur-bekaempfung-von-covid-19-pandemie-einbinden/>
<https://www.danielasommer.de/2020/04/03/spd-fraktion-im-hessischen-landtag-fordert-notfallfonds-fuer-kulturschaffende-dr-daniela-sommer-schnelles-handeln-noetig/>
<https://www.danielasommer.de/2020/04/08/pflege-und-sozialberufe-sind-systemrelevant/>
<https://www.danielasommer.de/2020/04/08/fehlender-infektionsschutz-in-der-altenpflege-bedroht-risikogruppe-land-soll-laeger-des-katastrophenschutzes-oeffnen/>

Hier findet man alle Bulletin-Meldungen ab dem 02.03.2020 mit einer täglichen Übersicht der COVID-19 Erkrankungen in Hessen: <https://soziales.hessen.de/bulletin-archiv>

Aktuelle Informationen zu Corona:

<https://www.hessen.de/fuer-buerger/aktuelle-informationen-zu-corona-hessen>
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus>
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV_node.html
<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>

Verordnungen der hessischen Landesregierung:

https://www.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung1.coronavo_0.pdf
https://www.hessen.de/sites/default/files/media/hessen.de_land/lesefassung2.coronavo_2.pdf
https://www.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung3.coronavo_0.pdf
https://www.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung4.coronavo_0.pdf
https://www.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung5.coronavo_1.pdf
<https://www.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung6.coronavo.pdf>

Anwendungshinweise für den Vollzug der Ge- u. Verbote aus den Corona VO

https://www.hessen.de/sites/default/files/media/staatskanzlei/2020-04-02_anwendungshinweise_bzw_richtlinien_vollzug_ge_u_verbote_aus_corona-voen.pdf

Allgemeinverfügungen Ausnahmen zum Arbeitszeitgesetz:

<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/corona-virus-arbeitsrechtliche-auswirkungen.html>
https://rp-kassel.hessen.de/sites/rp-kassel.hessen.de/files/AllgemeinverfuegungAZ_0.pdf
https://rp-kassel.hessen.de/sites/rp-kassel.hessen.de/files/2_Allgemeinverfuegung_RPKS_Arbeitszeit_Sonn-und_Feiertage_0.pdf

Unterstützung für Unternehmen:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Coronavirus/coronahilfe.html>
Soforthilfe: <https://wirtschaft.hessen.de/wirtschaft/corona-info/soforthilfe/soforthilfe-fuer-selbststaendige-freiberufler-und-kleine-betriebe>
<https://wirtschaft.hessen.de/wirtschaft/corona-info/soforthilfen/wichtige-antworten-zur-corona-soforthilfe>
Liquiditätshilfen Wi-Bank: <https://www.wibank.de/wibank/>
Hessen-Mikroliquidität: <https://www.wibank.de/wibank/hessen-mikroliquiditaet/hessen-mikroliquiditaet-522074>
Zuschuss Sanierungsgutachten: <https://www.wibank.de/wibank/sanierungsgutachten/foerderung-von-sanierungsgutachten-gemaess-idw-s6-521644>
Förderberatung: <https://www.wibank.de/wibank/corona>
KfW-Programme: <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/Newsroom/Aktuelles/KfW-Corona-Hilfe-Unternehmen.html>
Kurzarbeitergeld: <https://www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld>

Angebote/Programme der Bürgschaftsbank: <https://bb-h.de/corona/>; <https://finanzierungsportal.ermoeglicher.de/>

Corona und Steuern:

https://wirtschaft.hessen.de/sites/default/files/media/hmdf/faq_zum_thema_steuern_6_april_2020.pdf
https://wirtschaft.hessen.de/sites/default/files/media/hmdf/faq_zum_thema_steuern_-_ergaenzende_antragshilfe.pdf

Reisewarnungen

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>

Was hat sich im Gesundheitssystem geändert?

Die Covid-19-Pandemie stellt das Gesundheitssystem vor eine enorme Herausforderung. Der Gesetzgeber, die Bundes- und Landesregierung und die Selbstverwaltung leisten ihren Beitrag, um diese Krise zu bewältigen. Nachfolgend sind die wichtigsten Veränderungen, Hilfen und Entlastungen für die unterschiedlichen Bereiche des Gesundheitswesens zusammengefasst.

Krankenhäuser

Krankenhäuser werden auf Belastungen durch Corona-Epidemie vorbereitet Das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz sieht vor, dass in den Krankenhäusern Kapazitäten für den im Rahmen der Corona-Pandemie zu erwartenden deutlichen Zuwachs an Patienten geschaffen werden sollen. Dazu sollen u.a. Intensivbetten aufgestockt werden, planbare OPs verschoben werden, Zuschläge für Schutzausrüstungen bezahlt werden und bürokratische Entlastungen erfolgen.

Finanzierung unerwarteter zusätzlicher Kosten

Deutliche Anhebung des Pflegebudgets für 2020 Der vorläufige Pflegeentgeltwert - aus dem sich das Pflegebudget der Krankenhäuser ergibt - wird für 2020 pauschal um 38,45 Euro auf 185 Euro pro Tag erhöht. Krankenhäuser, die trotz der Zahlung von 185 Euro bei den Pflegepersonalkosten unterdeckt sind, erhalten eine 100 Prozent-Ausgleichszahlung. Alleine für die Anhebung des Pflegeentgeltwertes stellt die Gesetzliche Krankenversicherung 3,3 Mrd. Euro zur Verfügung.

Zuschlag für Materialbeschaffung

Bis zum 30. Juni gibt es einen fallbezogenen Zuschlag je Patient von 50 Euro als Ausgleich für die höheren Aufwendungen bei der Materialbeschaffung.

Zusätzliche Gelder für Aufstockung mit Intensivbetten

Für jedes zusätzlich bereitgestellte Intensivbett erhält ein Krankenhaus 50.000 Euro. Diese Maßnahmen sollen aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds entnommen werden.

Bürokratieabbau; Medizinischer Dienst (MD) reduziert Prüfquote

Die Prüfquote des MD wird für das gesamte Jahr 2020 auf 5 Prozent gesenkt. Der durch die Krankenhäuser zu zahlende Aufschlag für beanstandete Abrechnungen von mindestens 300 Euro pro Fall wird für die Jahre 2020 und 2021 gestrichen.

Kliniken erhalten mehr Flexibilität beim Einsatz ihres Pflegepersonals

Das BMG hat die Personaluntergrenze für Krankenhäuser ausgesetzt. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat darüber hinaus entschieden, dass Krankenhäuser von Richtlinien der Mindestausstattung mit Intensivpflegepersonal bei bestimmten komplexen Behandlungen für die Zeit der Corona-Krise abweichen dürfen. Die Kliniken erhalten somit ein höheres Maß an Flexibilität beim Einsatz des vorhandenen Intensivpflegepersonals. <https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen/854/>

Vermeidung von Hausarztbesuchen:

Klinikärzte dürfen Verordnungen für 14 Tage ausstellen Krankenhausärzte können im Rahmen des sog. Entlassmanagements nicht - wie sonst üblich - für eine Dauer von bis zu 7 Tagen, sondern nunmehr für bis zu 14 Tage nach Entlassung aus dem Krankenhaus häusliche Krankenpflege, spezialisierte ambulante Palliativversorgung, Soziotherapie, Heil- und Hilfsmittel verordnen. So soll verhindert werden, dass Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt noch eine ambulante Arztpraxis aufsuchen müssen.

Finanzieller Ausgleich bei Leistungseinbrüchen; Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen erhalten Ausgleich für Einnahmeausfälle: Konkret bekommen die Krankenhäuser einen pauschalen Ausgleich für die Einnahmeausfälle auf Grund der Verschiebung von planbaren Operationen von 560 Euro pro Fall und Tag bezogen auf die Auslastung im vorherigen Jahr. Reha-Einrichtungen erhalten ebenfalls eine Ausgleichszahlung für Belegungsausfälle, die durch die Bereitstellung von Betten für die akutstationäre Behandlung von Patienten anfallen.

Ambulante Versorgung; Finanzierung unerwarteter zusätzlicher Kosten; Kassen erstatten Ärzten Kosten für außerordentliche Maßnahmen: Die Krankenkassen müssen der Kassenärztlichen Vereinigung die zusätzlichen Kosten für außerordentliche Maßnahmen (z.B. für den Betrieb der zentralen Corona-Testzentren), die zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung während der Pandemie notwendig sind, erstatten.

Ärzte erhalten für Corona-Patienten mehr Geld

Der GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung haben sich darauf geeinigt, dass alle Leistungen, die Ärzte im Zusammenhang mit Corona-Erkrankungen erbringen, außerbudgetär - also zusätzlich - vergütet werden. Diese Regelung gilt ab 1. Februar und damit sogar rückwirkend.

Kassen erstatten Ärzten die Portokosten

Portokosten, die Ärzten durch das verstärkte Versenden von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen oder Rezepten und Verordnungen entstehen, können Ärzte bis zum 30. Juni uneingeschränkt mit den Krankenkassen abrechnen.

Kassen bezahlen die Schutzausrüstung für Ärzte

Die niedergelassenen Ärzte haben aktuell einen gesteigerten Bedarf an Schutzausrüstung wie Atemschutzmasken und Schutzanzügen. In Hessen haben sich die Kassenärztliche Vereinigung und die Krankenkassen deshalb darauf geeinigt, dass die Ärzte die dadurch entstehenden Zusatzkosten gesondert mit den Kassen abrechnen dürfen. Darüber hinaus hat der Krisenstab der Bundesregierung entschieden, Schutzausrüstung zentral zu beschaffen. Auch die Kosten für die Schutzmaterialien, die den Arzt- und Zahnarzt-Praxen auf diesem Wege zugehen, tragen die Krankenkassen.

Finanzieller Ausgleich bei Leistungseinbrüchen

Kassen federn Mindereinnahmen der Ärzte ab Ärzte erhalten Ausgleichszahlungen bei zu hohen Umsatzminderungen auf Grund einer geringeren Inanspruchnahme durch Patienten.

Hebammen können Schwangeren und Wöchnerinnen per Videotelefonie weiter betreuen

Bis Mitte Juni können Schwangere und Mütter im Wochenbett verstärkt auf Beratung oder Kursteilnahme per Videotelefonie zurückgreifen. So bleibt die Versorgung in dieser außerordentlichen Situation aufrechterhalten und mögliche Verdienstaufschläge für freiberufliche Hebammen können minimiert werden: https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/pressemitteilungen_und_statements/pressemitteilung_1003008.jsp

Ärzte dürfen auch nach rein telefonischer Rücksprache bis zu 14 Tage krankschreiben

Patienten mit leichten Erkrankungen der oberen Atemwege können nach telefonischer Rücksprache mit ihrem Arzt eine Bescheinigung auf Arbeitsunfähigkeit (AU) bis maximal 14 Tage ausgestellt bekommen. Sie müssen dafür nicht die Arztpraxen aufsuchen: https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/fokus/fokus_corona.jsp

Videosprechstunden sind in unbegrenztem Umfang möglich

Ärzte und Psychotherapeuten können ihren Patienten jetzt öfter eine Videosprechstunde anbieten. Angesichts der weiteren Ausbreitung des Coronavirus haben KBV und GKV-Spitzenverband die Begrenzungsregelungen bei Ärzten

(bisher 20 Prozent) aufgehoben, zunächst für das zweite Quartal. Ähnliche Öffnungen bis Ende Juni 2020 gibt es auch für die Online-Psychotherapie. Videogespräche können hier nicht nur bei der psychotherapeutischen Sprechstunde genutzt werden, sondern bereits bei probatorischen Sitzungen. Online-Sprechstunden sind in der befristeten Zeit auch ohne vorhergegangenen persönlichen Erstkontakt zwischen Patienten und Therapeuten möglich:

https://www.gkv-spitzenverband.de/gkv_spitzenverband/presse/fokus/fokus_corona.jsp

Termine zum Mammographie-Screening können später nachgeholt werden

Aus Infektionsschutzgründen haben alle verantwortlichen Institutionen auf Bundesebene entschieden, bis zum 30. April 2020 keine neuen Einladungen zum Mammographie-Screening mehr zu verschicken. Was mit bereits vereinbarten Untersuchungsterminen passiert, wird auf Landesebene entschieden. In Hessen entfallen alle bereits vereinbarten Termine. Die eingeladenen Frauen erhalten ab Mai/Juni schriftlich einen Vorschlag für einen neuen Untersuchungstermin: <https://www.kvhessen.de/brustkrebsvorsorge-mammographie/>

Bürokratieabbau: Wirtschaftlichkeitsprüfungen werden pausiert

Um die niedergelassenen Ärzte in der aktuellen Situation weiter zu entlasten, haben sich die Krankenkassen und die KV Hessen darauf geeinigt, die Wirtschaftlichkeitsprüfung pausieren zu lassen. Die Praxen können sich so in der aktuellen Situation auf den gesteigerten Behandlungsbedarf konzentrieren und werden ein Stück weit von administrativen Aufgaben entbunden.

Arzneimittel

Ärzte dürfen Rezepte per Post verschicken Ärzte in Hessen können auf Wunsch des Patienten Rezepte für Medikamente auch direkt an eine Apotheke seiner Wahl senden. Das erleichtert die Rezeptausstellung nach einer ausschließlich telefonischen oder per Videotelefonie durchgeführten Konsultation.

Ärzte dürfen Patienten auch größere Arzneimittel-Packungen verschreiben Um Besuche in der Arztpraxis zu reduzieren, dürfen Ärzte ihren Patienten aktuell auch größere Arzneimittel-Packungen verordnen, sodass diese für einen längeren Zeitraum vorhalten und ein eventuelles Folgerezept nicht so schnell wieder fällig wird. Die Ärzte entscheiden dabei, ob dies angemessen und zweckmäßig ist.

Apotheker dürfen Versicherten auch nicht-rabattierte Arzneimittel ausgeben

Der GKV-Spitzenverband und der Deutsche Apothekerverband haben sich darauf geeinigt, dass Apotheker Versicherten statt einer rabattierten Arznei auch nicht-rabattierte Arzneimittel ausgeben dürfen. Dies gilt dann, wenn das rabattierte Medikament in der Apotheke, die der Patient aufsucht, nicht mehr vorrätig ist. Mit der - bis zum 30. April 2020 befristeten - Regelung soll unter anderem verhindert werden, dass die Betroffenen die Apotheke ein weiteres Mal aufsuchen müssen, um ein dort bestelltes Medikament abzuholen. Seit dieser Woche gilt diese Regelung für alle GKV-Versicherten. Für Versicherte der Ersatzkassen galt sie bereits in der vergangenen Woche:

https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/arzneimittel/rahmenvertraege/apotheken/03-2020_AM_Corona_Vereinbarung_zum_RV_129_Absatz_2_SGB_V.pdf

Zahnärzte erhalten weiter Honorar, auch wenn sie derzeit keine oder kaum Patienten behandeln

Im ersten Corona-Gesetz (COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz) wurden die Zahnärzte noch nicht berücksichtigt. Ein "Schutzschirm" für Zahnärzte befindet sich aber bereits in der Beratung und wird vermutlich Teil eines zweiten Corona-Gesetzes. Bis es soweit ist, erhalten die Zahnärzte auch weiterhin monatliche Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen), völlig unabhängig davon, ob sie aktuell noch Patienten behandeln (können) oder nicht. Zahnärzte müssen mögliche finanzielle Rückforderungen nicht sofort leisten. Ergeben sich im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung im zahnärztlichen Bereich mögliche Rückforderungen, verlängert sich die Zahlungsfrist für die betroffenen Zahnärzte um ein Quartal. Die Zahnärzte müssen zu viel ausgezahlte Mittel also nicht sofort an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen (KZV) zurücküberweisen, sondern haben dafür Zeit bis zum 30. Juni.

Versorgung mit Hilfsmitteln: Versicherte erhalten Hilfsmittel auch ohne neue Verordnung

Grundsätzlich dürfen Sanitätshäuser oder ein anderer Lieferant die Versicherten auch ohne neue Rezepte mit Hilfsmitteln beliefern, ggf. auch über einen längeren Zeitraum. Es wird allerdings empfohlen, sich vor einem Besuch bei einem Hilfsmittelanbieter mit diesem über das weitere Vorgehen abzustimmen.

Hausarztbesuch unnötig: Hilfsmittel können auch von Klinikärzten verordnet werden. Alle Hilfsmittel, die nach einem Krankenhausaufenthalt zur Entlassung notwendig sind, können auch von Krankenhausärzten verordnet werden.

Heilmittel

Behandlungen im Heilmittelbereich können Versicherte später oder online nachholen

Die gesetzlichen Krankenkassen haben sich darauf verständigt, die Regeln für die Heilmittel-Versorgung zu lockern, um Ärzte und Patienten zu entlasten. Die bisher gültigen Fristen - z.B. Beginn der Behandlung innerhalb von 14 Tagen nach Verordnung - wurden ausgesetzt bis zum 30. April 2020. Die Behandlung im Heilmittelbereich kann auch in Form einer telemedizinischen Leistung erbracht werden.

Heilmittelerbringer können ihre Leistungen zeitnah mit den Kassen abrechnen

Den Leistungserbringern wird eine Teilabrechnung bereits erbrachter Leistungen ermöglicht. Die Leistungserbringer erhalten damit ihr Geld zeitnah. Sie können den Kassen ggf. auch mehrmals pro Monat durchgeführte Leistungen in Rechnung stellen. Können bereits zugelassene Heilmittelerbringer einzelne Zulassungskriterien aufgrund der Corona-Krise nicht mehr erfüllen (z.B. durch Reduzierung von Öffnungszeiten), führt dies nicht zum Verlust der Zulassung:

https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/ambulante_leistungen/heilmittel/20200330_Aktualisierung_Heilmittel_Corona_Empfehlungen.pdf

Pflege; Finanzierung unerwarteter zusätzlicher Kosten

Pflegekassen tragen Mehrausgaben der Altenpflege und federn mögliche Mindereinnahmen ab. Pflegeeinrichtungen bekommen durch die Pandemie bedingte Mehrausgaben oder Mindereinnahmen über die Pflegeversicherung erstattet. Dazu zählen etwa Ausgaben für infektionshygienische Schutzvorkehrungen der Mitarbeitenden (Einmalmaterial, Desinfektionsmittel) oder zusätzliche Aufwendungen für Ersatzpersonal oder Mehrarbeitsstunden bei krankheits- oder quarantänebedingten Ausfällen. Eventuell durch die Pandemie anfallende Mindereinnahmen etwa in der Tagespflege durch ausbleibende Patienten können ausgeglichen werden.

Bürokratieabbau, Flexibilisierung, Entbürokratisierung und Kostenerstattungen für Pflegeeinrichtungen

Das Pflegepersonal soll laut COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz in unterschiedlichen Versorgungseinrichtungen eingesetzt werden können. Da so personelle Engpässe in den Einrichtungen entstehen können, sind Abweichungen von den gesetzlich und vertraglich vorgegebenen Personalausstattungen bis zum 30. September möglich. Es wird bei Unterschreitung kein Vergütungskürzungsverfahren durch die Pflegekassen geben.

Keine MD-Besuche notwendig: Pflegegrad-Einstufung erfolgt nach Aktenlage

Der Medizinische Dienst wird vorerst keine Begutachtungen vor Ort zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit eines Versicherten durchführen, um die Pflegebedürftigen vor Infektionen zu schützen. Dies gilt sowohl für stationäre Pflegeeinrichtungen als auch für eine Begutachtung in der eigenen Häuslichkeit. Die Begutachtungen erfolgen nach Aktenlage.

Obligatorische Beratungsbesuche entfallen: Pflegegeld fließt trotzdem weiter

Der zum Erhalt des Pflegegeldes eigentlich viertel- oder halbjährliche stattfindende obligatorische Beratungsbesuch beim Pflegebedürftigen durch einen Pflegedienst wird zum Schutz des Pflegebedürftigen vorübergehend ausgesetzt. Die Pflegekassen zahlen das Pflegegeld in diesem Zeitraum ohne Kürzungen weiter.

Qualitätsprüfungen in der Pflege werden vorerst ausgesetzt

Die regelhaften Qualitätsprüfungen in Pflegeheimen und ambulanten Pflegeeinrichtungen wurden vorerst bis zum 30.09.2020 ausgesetzt. Auch die Einführung des neuen Qualitätssystems in der vollstationären Pflege wird zunächst angehalten.

Maßnahmen für die häusliche Krankenpflege

Mit einem Bündel von Maßnahmen werden die Pflegedienste bei der häuslichen Krankenpflege unterstützt. Dazu gehören zum Beispiel die Abweichung vom vertraglich vereinbarten Betreuungsschlüssel in ambulanten Intensiv-Wohngruppen, die Anpassung der Qualifikationsanforderungen an die Leistungserbringer oder die Möglichkeit, psychiatrisch häusliche Krankenpflege im Einzelfall auch per Video oder Telefon zu erbringen. Die Regelungen sind befristet bis zum 31. Mai 2020.

Kassen bieten Online-Kurse für pflegende Angehörige an

Die Durchführung von Pflegekursen ist durch die Pandemie eingeschränkt. Eine Alternative stellen Online-Pflegekurse dar.

Anschluss-Reha kann ohne vorherige Genehmigung beginnen

Damit Patienten nach Abschluss der Klinik-Behandlung keine Krankenhausbetten blockieren, die dringend für Corona-Patienten gebraucht werden, wird vorerst bis zum 30. April 2020 das Genehmigungsverfahren für eine Anschluss-Reha vereinfacht. Die behandelnden Krankenhäuser prüfen, ob eine Anschluss-Reha für ihre Patienten infrage kommt und organisieren die Überleitung zu dieser, ohne zunächst auf die Genehmigung der Leistung durch die zuständige Krankenkasse zu warten. Die Kassen erhalten dennoch weiterhin die entsprechenden Anträge und schicken eine Genehmigung hinterher. So wird sichergestellt, dass die Abrechnung funktioniert: https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/rehabilitation/Med_Voraussetzungen_AHB.pdf

Nachsorgemaßnahmen: Kein Zwang zum persönlichen Kontakt

Aufgrund der aktuellen Lage können nicht mehr alle Nachsorgemaßnahmen wie sie in § 43 Abs. 2 SGB V definiert sind, von den Leistungserbringern durchgeführt werden. Die geforderte Regelung, dass zwei Drittel aller sozialmedizinischen Nachsorgemaßnahmen im unmittelbaren persönlichen Kontakt mit dem Kind oder dessen Eltern erbracht werden sollen, wird zunächst bis zum 19.4. aufgehoben.

Krankengeld und Mutterschaftsgeld, Liquidität schaffen, Kurzarbeit hat keine Auswirkungen auf Höhe des Krankengelds: Arbeitnehmer erhalten unabhängig davon, ob ihr Arbeitgeber in Kurzarbeit ist, das reguläre Krankengeld. Die Berechnung erfolgt auf Basis des beitragspflichtigen Gehalts, das vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit und vor Beginn der Kurzarbeit erzielt wurde. Kurzarbeit hat keine Auswirkungen auf Höhe des Mutterschaftsgelds. Kurzarbeit hat keine Auswirkungen auf das Mutterschaftsgeld oder den Zuschuss des Arbeitgebers. Beides wird in der regulären Höhe ausgezahlt.

Sozialversicherungsbeiträge; Liquidität schaffen, Beitragsstundungen helfen der Wirtschaft

Ergänzend zu den umfassenden Unterstützungen für Unternehmen und Selbstständige, die derzeit von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat beschlossen werden, ist es unter bestimmten Bedingungen möglich, dass die Beitragszahlungen für die Sozialversicherungen von den gesetzlichen Krankenkassen vorübergehend gestundet werden: https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/grundprinzipien_1/finanzierung/beitragsbemessung/20200325_Hintergrund_Beitragsstundung.pdf

DOS & DON'TS IN ZEITEN VON CORONA

#hessenhältzusammen

Die Corona-Krise hat Deutschland und Hessen seit Tagen fest im Griff. Und man kann es nicht oft genug sagen: Es liegt jetzt an uns allen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und Krankenhäuser vor Überlastung zu schützen. Und das ist möglich, wenn wir ein paar Regeln beachten.

Dos:

- Wenn möglich zu Hause bleiben
- Gründlich und regelmäßig die Hände waschen
- 2 Meter Mindestabstand halten
- Wenn man fit und gesund ist, Nachbarn, Familie und Freunden helfen

Don'ts:

- Hamsterkäufe
- Corona-Partys
- Unter Menschen gehen
- Anweisungen von Behörden ignorieren

Für uns – Neues aus dem Wahl- und Landkreis

Was war los im Wahlkreis

Am Januar fand der Neujahrsempfang in der Orketalhalle statt. Dort wurde der neue Bürgermeister Karsten Kahlhöfer unterstützt. Gemeinsam dankten Dr. Edgar Franke und Daniela Sommer den Ortsvereinen und allen, die sie in ihrer Tätigkeit als Abgeordnete immer unterstützen. Musikalisch wurde der Nachmittag von örtlichen Vereinen unterstützt. Für das leiblich Wohl wurde wie immer gesorgt! <https://www.danielasommer.de/2020/04/08/pflege-wertschaetzen-weltgesundheitsstag-2020/>

Am 14. Februar fand One Billion Rising statt. In diesem Jahr ist es der Abgeordneten Daniela Sommer gelungen, das Frauenbüro des Landkreises und die aktiven Frauen zu verbinden, so dass die Veranstaltung beworben und unterstützt wurde. Monika Lacher vom runden Tisch gegen Gewalt eröffnete das Tanzereignis. Gemeinsam standen Frauen auch in Frankenberg auf, um gemeinsam gegen Gewalt an Frauen zu tanzen: <https://www.danielasommer.de/2020/02/14/one-billion-rising/>

Die Kommunen in Waldeck-Frankenberg steigen teilweise auf E-Mobilität um. Einen Förderbescheid brachte Jens Deutschendorf als Staatssekretär im Wirtschaftsministerium: <https://www.danielasommer.de/2020/01/24/laendlich-e-mobil/>

Der SPD Ortsverein in Bottendorf feierte sein 100jähriges Bestehen mit zahlreichen Gästen: <https://www.danielasommer.de/2020/01/26/100-jahre-spd-burgwald/>

Schlimm war die Tragödie in Volkmarsen. Staatsminister für Europa beim Bundesminister des Auswärtigen Michael Roth war nach der schrecklichen Tat vom Rosenmontag in Volkmarsen, um sich gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Dr. Daniela Sommer sowie dem Landrat Dr. Reinhard Kubat und Kommunalpolitikern ein genaues Bild von der Situation zu machen und Hilfe anzubieten: <https://www.eder-dampfradio.de/blog/2020/03/04/staatsminister-michael-rothspd-erkundigt-sich-in-volkmarsen/>

Verschiedene Vereine haben Anfang des Jahres ihre Jubiläen gefeiert, die Musikzüge in Bottendorf und in Battenberg haben Konzerte veranstaltet. Doch recht schnell hat uns die Corona-Zeit ergriffen, so dass viele Termine als Telefonschalten stattfinden oder gar ausfallen. Jungorganisationen helfen Menschen in der Corona-Zeit: <https://www.eder-dampfradio.de/blog/2020/03/21/zusammen-gegen-corona-unterstuetzung-fuer-mitbuergerinnen-und-mitbuerger/> Herzlichen Dank dafür!

Ich wünsche dennoch

schöne Ostern

& bleib`/bleiben Sie gesund!



Meine **Initiativen**

sowie Initiativen im ersten Quartal 2020, bei denen ich mitgewirkt habe:

- 20/2356 Drucksache/ → [Gesetz zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in](#) 20/33
Gesetzentwurf [Hessen](#)
- 20/2594 Drucksache/ → [Situation der vom Land Hessen geförderten](#)
Berichtsantrag [Musikakademien](#)
- 20/2576 Drucksache/ → [Gute Rahmenbedingungen in der Pflege – Fehlentwicklung](#)
Antrag [bei der Leiharbeit in der Pflege stoppen](#)
- 20/2560 Drucksache/ → [Psychiatrische und psychotherapeutische Betreuung](#)
Kleine Anfrage [pflegebedürftiger Menschen in stationären Einrichtungen](#)
- 20/2523 Drucksache/ → [Zukunft des Universitätsklinikums Gießen-Marburg](#)
Dringlicher [\(UKGM\) nach dem überraschenden Schulterchluss zwischen](#)
Berichtsantrag [der Rhön-Klinikum AG und dem Klinikbetreiber Asklepios](#)
- 20/2518 Drucksache/ → [Umsetzung des Masernschutzgesetzes](#)

- 20/2515 Drucksache/ → [Mundgesundheit im Alter](#)
- 20/2487 Drucksache/ → [Depotsituation im Hessischen Landesmuseum Darmstadt](#)
- 20/2472 Drucksache/ → [Psychosoziale Beratung und Begleitung von belasteten und](#)
Kleine Anfrage [traumatisierten Geflüchteten](#)
- 20/2437 Drucksache/ → [Aktivitäten der Landesregierung zur dauerhaften](#)
Kleine Anfrage [Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung im](#)
[Altkreis Wolfhagen \(Landkreis Kassel\)](#)
- 20/2416 Drucksache/ → [Sanierungstau der hessischen Staatstheater](#)
- 20/2168 Drucksache/ → [Datensicherheit im Ministerium für Wissenschaft und](#)
Dringlicher [Kunst und seinen unmittelbar nachgeordneten Behörden](#)
Berichtsantrag [und Hochschulen](#)
- 20/2115 Drucksache/ → [Zukunft des Maburger Ionenstrahl-Therapiezentrum](#)
Kleine Anfrage [\(MIT\)](#)
- 20/2100 Drucksache/ → [Datensicherheit im Hessischen Ministerium für Soziales](#)
[und Integration und seinen nachgelagerten Behörden](#)
- 20/2085 Drucksache/ → [Verstetigung von Welcome-Programmen](#)
- 20/1583 Drucksache/ → [Berichte über Personalnotstand am Universitätsklinikum](#)
[Gießen-Marburg \(UKGM\)](#)
- 20/1542 Drucksache/ → [Auswirkungen des Terminservice- und](#)
Kleine Anfrage [Versorgungsgesetzes \(TSVG\) auf hessische](#)
[Heilmittelerbringer](#)
- 20/1541 Drucksache/ → [Krankenpflegehelfer II](#)
- 20/1540 Drucksache/ → [Krankenpflegehelfer I](#)
- 20/1469 Drucksache/ → [Verwaltungsaufgaben der Hochschulen](#)
- 20/1460 Drucksache/ → [Studienerfolg](#)
- 20/1459 Drucksache/ → [Wohn- und Lebenssituation für Studierende in Hessen](#)



Weitere **Initiativen** unter: <http://www.danielasommer.de/html/42791/welcome/Landtag.html>, weitere Meldungen zu meinen **Aktivitäten** unter: <http://www.danielasommer.de/html/43027/welcome/Mein-Meldungsarchiv.html>; Meine **Reden** sind zu finden unter: <https://www.danielasommer.de/meine-reden/>, die aktuellsten unter: https://www.youtube.com/channel/UCXSXIdD3uUFCfU3Eb1ZxLQA/videos?disable_polymer=1